

1922. Aus den persönlichen Erinnerungen des Präs. der Wr. Urania, in: Volksbildungshaus Wr. Urania. Neue Wege und Ausblicke 1920/21, 1922; Die aufbauende Kinoreform und ihr Verhältnis zur Filmzensur, in: Volksbildung, 1925.

L.: R. P. und N. Fr. Pr. vom 15. 3. 1927; Volksbildung, 1924, 1925; Verlautbarungen des Volksbildungshauses Wr. Urania vom 19. 3. 1927, Jg. 18, n. 12; 25 Jahre Uranialgebäude, Urania Wien 1910-1935, 1935; W. Bründl, Eigenart und Entwicklung der Wr. Volkshochschulen. Schriften zur Volksbildung des Bundesmin. für Unterricht, Bd. 1, 1959, S. 72. (Altenhuber)

Koester Alexander, Maler. * Bergneustadt (Köln), 10. 2. 1864; † München, 21. 12. 1932. Stud. zuerst Pharmazie, dann an der Kunstakad. in Karlsruhe unter C. Hoff. 1896-1927 war er in Klausen (Südtirol), später in Diessen am Ammersee ansässig. K., Landschafts- und Genremaler, wurde vor allem durch seine Entenbilder berühmt. Er war Mitgl. der Münchner Künstlergenossenschaft und erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u. a. 1902 die Goldene Medaille der Berliner Kunstausst.

W.: Dem Ufer zu, München, Pinakothek; Märzabend, Mus. Breslau; In der Abendsonne, Graz, Joanneum; etc.

L.: Der Kunstfreund (Innsbruck), 1907, S. 205; Der Schlern, 1933, S. 304; Thieme-Becker; Vollmer; Kosel; Katalog der Gedächtnisausst. München, 1933. (Weingartner)

Köstinger Franz, Musiker. * Wilfersdorf (N.Ö.), 15. 12. 1844; † Wien, 26. 1. 1898. Mitgl., Dirigent und Funktionär mehrerer Gesangver. (Singver. der Ges. der Musikfreunde in Wien, Wr. Männergesangver., Gesangver. österr. Eisenbahnbeamter in Wien, Männergesangver.

„Arion“). K. dirigierte die von ihm gem. mit R. Hirschfeld (s.d.) veranstalteten „Renaissance-Abende“ (a-capella-Musik) der Ges. der Musikfreunde.

W.: Messe für Männerchor und Orgel; Chorraumagements.

L.: Biograph. Jb., 1903; Eisenberg, Jg. 1893, Bd. 1: C. F. Pohl, Denkschrift aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Singver. der Ges. der Musikfreunde in Wien, 1883; R. Hofmann, Der Wr. Männergesangver., 1893; A. v. Böhm, Geschichte des Singver. der Ges. der Musikfreunde in Wien, 1908; 50 Jahre Gesangver. österr. Eisenbahnbeamter in Wien, 1930. (Antonicek)

Koestler Hugo, Eisenbahntechniker.

* Tarnów (Tarnów, Galizien), 2. 3. 1852; † Wien, 2. 4. 1913. Sohn eines Oberstabsarztes, beendete 1872 seine Stud. an der Techn. Hochschule Wien und beteiligte sich dann als Ing.-Ass. einer Bauunternehmung an den Trassierungsarbeiten der Bahnlinien Karlstadt-Rudolfswert, Wien-Novoi und bei der böhm.-mähr. Transversalbahn sowie am Bau der Salzburg-Tiroler

Bahn, von welcher er die Teilstrecke Saalfelden-Leogang als Bauführer im August 1875 beendete. Zur Kn. Elisabeth-Westbahn übergetreten, war er zunächst in Liezen bei der Bahnerhaltung, ab 1878 in Wien tätig. 1888 Obering., wurde er Vorstand der Abt. für Oberbau, Bahnhof- und Sicherungsanlagen der Bau-Dion. für die Wr. Stadtbahn. 1900 wurde er als Delegierter der Komm. für die Wr. Verkehrsanlagen zur Weltausst. nach Paris entsandt, nachdem er schon 1893 zur Weltausst. nach Chicago delegiert worden war. 1905 war er in gleicher Eigenschaft bei der Weltausst. in St. Louis. Dadurch bekam K. einen Einblick in die amerikan. Verhältnisse bei den Straßen-, Stadt- und Fernbahnen. Ab 1902 wirkte er im Eisenbahnmin., 1908 Min.-Rat, 1912 als Sektionschef i. R. K., an der Einführung des schweren Breitfußschienenoberbaues sowie an den Bahnhofsumbauten von Amstetten, Linz, Salzburg, Bischofshofen, St. Veit a. d. Glan, Selzthal, Stanislaw, Krakau u. a. beteiligt, war Mitgl. des Techn. Ausschusses des Ver. Dt. Eisenbahnverwaltungen und zeitweilig Obmann der Fachgruppe der Bau- und Eisenbahning. im Österr. Ing.- und Architektenver.

W.: Die Bocksignal-Einrichtung auf der Bahnstrecke Wien-Purkersdorf, 1891; Die Bedeutung elektr. Eisenbahnen als Verkehrsmittel in großen Städten, in: Ws. des Österr. Ing.- und Architekten-Ver., 1891; Über nordamerikan. Straßenbahnen, 1896; Die Wr. Stadtbahn, in: Geschichte der Eisenbahnen der Österr. Ung. Monarchie, Bd. I, Tl. 2, 1898, S. 429-66; Die Verkehrsmittel in Paris (gedruckter Vortrag), 1901; etc.

L.: Z. des Österr. Ing.- und Architektenver. 65, 1913, S. 266; Organ für die Fortschritte des Eisenbahnwesens 68, 1913, S. 220/21. (Quirchmayer)

Köstlin August, Techniker. * Stuttgart, 30. 12. 1825; † Wien, 30. 11. 1894. Sohn eines Konsistorialpräs.; stud. an den Techn. Hochschulen Stuttgart und München, nach kurzer Dienstzeit im württemberg. Eisenbahndienst wirkte er unter Ghega (s.d.) 1850-52 in der österr. Generalbaudion., 1852-55 unter Etzel (s.d.) in der Schweiz, 1855-72 in der priv. österr.-ung. Staatseisenbahnges. Als Leiter des Brückenbau-Büros entwarf er zahlreiche von dieser Ges. in Österr. und Ungarn erbauten Eisenbahnbrücken, überwachte deren Ausführung und war bahnbrechend in der Verwendung künstler. Motive. 1872-77 hatte er die Dion. der Forst-, Industrie- und Montanbauges., der späteren Ges. für die niederösterr. Südwestbahn, inne und bemühte sich erfolglos um die Anwendung der Schmalspur. Bei Verstaatlichung dieser